Fällanden, 6. Oktober 2015

Erläuterungen zum Budget 2016 der Schulgemeinde

Ausgangslage
Der aktuelle Finanzplan zeigt in der Detailanalyse des Finanzplaners, der swissplan.ch Beratung für öffentliche Haushalte AG, Zürich, eine zunehmend unbefriedigende Perspektive für den Finanzhaushalt auf. Aufgrund der notwendigen geplanten Bauvorhaben, des sich abflachenden Steuerertrages, der stagnierenden konjunkturellen Aussichten bzw. der Auswirkungen der Frankenstärke und des zu erwartenden weiteren Anstiegs der Schülerzahlen ist in der Planungsperiode (bis 2019) ein jährlicher Fehlbetrag bis zu 2 Mio. Franken mit teilweise negativem Cashflow zu erwarten.

Die hohen Defizite könnten für eine vorübergehende Zeit am Eigenkapital abgebucht werden, bis zum Ende der Planungsperiode (2019) wäre das Eigenkapital aber fast vollständig aufgebraucht und mit 2 Mio. Franken auf bescheidener Höhe.

Kann die laufende Rechnung nicht in entsprechender Höhe entlastet werden, werden bei Beibehaltung des aktuellen Steuerfusses sämtliche finanzpolitischen Ziele deutlich verfehlt.

Das Sparpotenzial der Schulgemeinde wurde und wird durch die Schulpflege laufend analysiert. Dort wo Möglichkeiten erkannt wurden, sind diese bereits so weit wie möglich umgesetzt. Beispielsweise Anpassung Tagesstrukturkosten (neuer Caterer, Erhöhung Elternbeiträge), Einkauf von Dienstleistungen anstelle Erhöhung der internen Stellenprozente (Umgebungspflege), Ausweitung Globalbudget auf alle Schulstufen, Kürzung Globalbudgetüberträge, Analyse Sonderpädagogik und Umsetzung erster Massnahmen, neues Organisationsstatut als Vorbereitung zur Verkleinerung der Behörde.

Die im Rahmen der Umsetzung der Immobilienstrategie geplanten Verkäufe von Liegenschaften aus dem Finanzvermögen (Schülerhaus ChasaAjüz und durch den Neubau freiwerdende Kindergärten), welche den Finanzhaushalt teilweise entlasten würden, sind an die Entscheide des Souveräns gebunden und bezüglich Zeitpunkt und zu erwartendem Ertrag nicht prognostizierbar. Diese Erträge sind deshalb in der Planung noch nicht berücksichtigt.

Trotz Umsetzung aller erwähnten Massnahmen verbliebe ohne weitere Anpassungen ein Aufwandüberschuss von Fr. 764'300 für das Jahr 2016.

Aufgrund dieser zu erwartenden Entwicklung ist die Schulpflege geschlossen der Ansicht, dass nach Jahren des stabilen, gleichbleibenden Steuerfusses eine Steuerfussanpassung unumgänglich ist. Der vorliegende Voranschlag 2016 ist basierend auf dem neuen beantragten Steuerfuss von 58% des voraussichtlichen einfachen Staatssteuerertrages kalkuliert.

Laufende Rechnung
Der Gesamtertrag der Schulgemeinde liegt rund Fr. 1.78 Mio. höher als im Voranschlag 2015.

Der Gesamtaufwand liegt Fr. 291'000 höher als im Voranschlag 2015.

Auf der Aufwandseite stellen wir, vorab aufgrund der steigenden Schülerzahlen, weiterhin eine Zunahme fest, obwohl die spezifischen Kosten pro Schüler zurückgegangen sind. Für die zusätzlichen Schüler braucht es mehr Lehrpersonen, was im Bereich der Primarschule eine Erhöhung der Stellenprozente nach sich zieht und damit zu höheren Ausgaben führt (Anteil der Schulgemeinde am Gesamtlohn 80%). Auf Beschluss des Regierungsrates müssen die Gemeinden eine sogenannte Einmalzulage ausrichten und es mussten zudem generelle Anpassungen der Besoldung vorgenommen werden. Aufgrund eines weiteren Regierungsratsbeschlusses wurde zudem die Anstellung der Schulleitungen erweitert (Erhöhung der Anstellungsprozente). Im Weiteren ist eine Zunahme der Abgaben und Gebühren an die Gemeinde und den Kanton zu verzeichnen.

Globalbudget alle Schulen
Zur Erfüllung des Leistungsauftrags wird für die Primar- und Sekundarstufe (Aufgabenstellen 200 Kindergarten, 210 Primarstufe, 211 Oberstufe) ein einheitlicher Globalkredit bewilligt. Dieser Globalkredit setzt sich aus den durch die Schule nicht beeinflussbaren Kosten (exogen) und den beeinflussbaren Kosten (endogen) sowie den Erträgen zusammen.

Für das Jahr 2016 ergibt dies:

Total Aufwand	Fr.	7'415'584
Total Ertrag	Fr.	42'900
Netto-Globalkredit	Fr.	7'372'684

Der Anteil der durch die Schule beeinflussbaren Kosten (endogen) an diesem Nettokredit beträgt Fr. 806'550 (10.9%). Dieser Anteil enthält folgende Sockelbeiträge für die Schulen:

Schule Buechwis 1/Bommern	Fr.	40'000
Schule Lätten	Fr.	40'000
Schule Buechwis 2	Fr.	140'000

Zu diesen Sockelbeiträgen kommt eine Schülerpauschale dazu. Sie beträgt für den Kindergarten Fr. 200, für die Primarstufe Fr, 700 und die Sekundarstufe Fr. 900pro unterrichtetes Kind, wobei als Stichtag der 15. September des Vorjahres zum Rechnungsjahr gilt. Ergänzt wird dieser beeinflussbare Anteil mit einem Anteil für den Bereich Schulentwicklung (einmalige Projekte). Der übrige Aufwand besteht aus den vorgegebenen (exogenen) Kosten (z. B. Löhne, Sozialleistungen, Beiträge an die kantonalen Mittelschulen usw.) und ist damit durch die Schulleitungen und die Lehrpersonen nicht beeinflussbar.

Voranschlag 2016
Ausgehend von einem Steuerfuss von 58% weist das Nettoergebnis des Voranschlags 2016 in der Laufenden Rechnung bei einem Aufwand von Fr. 19'080'741 und einem Ertrag von Fr. 19'663'910 einen Ertragsüberschuss von Fr. 583'169 auf, welcher dem Eigenkapital gutgeschrieben werden kann (Vorschlag 2015 Aufwandüberschuss von Fr. 908'000).

Laufende Rechnung
Im Bereich Personalaufwand werden die budgetierten Mehrausgaben der Kindergartenstufe aufgrund steigender Schülerzahlen mit etwas tieferen Ausgaben in der Primar- und Sekundarstufe kompensiert. Das budgetierte Nettoergebnis im Bereich der Sonderschulungen ist rund Fr. 300'000 tiefer als im Voranschlages 2015 veranschlagt.
Die Aufwände für Liegenschaften und Anlagen sind leicht tiefer als im Voranschlag 2015 aber deutlich höher als im Rechnungsabschluss 2014.
Die Aufwände für Betriebs- und Defizitbeiträge sind gegenüber dem Voranschlag 2015 um rund 5% gestiegen.